

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sterzyska zugeführt. Auch wurde erwogen, die 70. HID. aus Siebenbürgen nach Galizien oder in die Bukowina heranzuziehen. Außerdem sollten aus Wolhynien zwei weitere Divisionen, die 21. SchD. und die 11. ID., an den rechten Heeresflügel verschoben werden.

Solcherart wurden allerdings dem GdI. v. Linsingen Kräfte genommen, die er für einen Angriff zu verwenden gedachte. Es lagen Nachrichten vor, daß die Russen aus Wolhynien außer dem XII. Korps auch noch Teile des VIII., des XXX. und des XXXX. Korps nach Ostgalizien und an die bessarabische Grenze weggezogen hätten. GdI. Linsingen hatte nicht übel Lust, die Russen anzugreifen und er suchte, wie schon im Dezember (Bd. III, S. 557), GO. Conrad für seinen Plan zu gewinnen. Wohl schien ihm ein Vorstoß über Sarny nicht möglich. Der Styr und die Sümpfe waren noch nicht fest zugefroren. Auch war der Nachschub auf der Bahn über Kowel völlig unzulänglich (Bd. III, S. 556). Doch empfahl er in einem Schreiben vom 8. Jänner der k. u. k. Heeresleitung einen Angriff entlang der Straße Łuck—Rowno. Zu diesem Zwecke sollte die 11. ID. die deutsche 1. ID. freimachen. Aus ihr und der deutschen 22. ID., ferner aus der 3. ID., der 21. SchD. und der 37. HID. wäre eine Stoßgruppe zu bilden, die, in der linken Flanke durch die 41. HID. gedeckt, auf Rowno und dann entlang des Horyń nach Süden vorzudringen hätte. Auch die 1. Armee wäre aufzufordern, sich an diesem Angriff zu beteiligen. Auf diese Weise sollten die in Ostgalizien angreifenden russischen Armeen in der Flanke bedroht und zum Einstellen ihrer Offensive veranlaßt werden. Auch GdI. Falkenhayn war für das Unternehmen und schlug dem GO. Conrad am 10. Jänner vor, die 1. Armee an die Befehle des GdI. Linsingen zu weisen.

Diese Pläne fanden aber Conrads Beifall nicht. Die schlechten Wege, das ungünstige Wetter, die unzulängliche Bespannung der Geschütze, die geringe Leistungsfähigkeit der nach Wolhynien führenden Bahnen, obendrein die im Herbst des Jahres 1915 während des Vorstoßes auf Rowno gemachten üblen Erfahrungen und nicht zuletzt die Überzeugung, daß ein Angriff in so weiter Entfernung auf den Gang der Ereignisse im südlichen Ostgalizien und in der Bukowina keine Wirkung ausüben werde, waren die Gründe seiner Ablehnung. Übrigens wollte sich GO. Conrad jetzt auf eine reine Abwehr wider die russischen Angriffe beschränken und seine Reserven nicht in einem wenig aussichtsreichen Unternehmen verbrauchen. Trug er sich doch schon mit der Absicht, alle im Nordosten verfügbaren Kräfte im Frühjahr gegen Italien zu verwenden (Bd. III, S. 588 ff.).